

Dienstag, 11.07.2017

[🏠](#) > [Lokales](#) > [Vogtland](#) > [Auerbach](#)

Der Selbstmord der Mutter rettete ihm das Leben

Philipp Sonntag hat als Kind den Holocaust überlebt und sich gestern in Auerbach mit angehenden Heilerziehern und Altenpflegern getroffen.

Von *Sylvia Diemel*
erschieden am 15.06.2017

Auerbach. Wenn Philipp Sonntag spricht, ist es mucksmäuschenstill im Raum. Dabei sitzen ihm 30 Schüler gegenüber. Junge Frauen und Männer, die sich am Auerbacher Schulungszentrum Witt zu Heilerziehern und Altenpflegern ausbilden lassen. Seine Geschichte fesselt. Es ist die eines Mannes, der als halb-jüdisches Kind den Holocaust überlebte und heute dem Verein Child Survivors Deutschland angehört.

90 Minuten tauschte sich der Wahl-Berliner mit Schülern aus, erzählte vom Überleben, baute Brücken zum Heute und wanderte zwischen Vergangenheit und Gegenwart und hin und her. Trauma und Traumabewältigung sind für ihn nach wie vor ein Thema. In seinen Ausführungen sprach er über Todesangst, Verbrechenaufarbeitung und -verjährung, Vertrauensverlust, Ethik, Flüchtlinge und aktuelle politische Entwicklungen. Genauer: über neonazistische und rechtspopulistische Tendenzen. "Plötzlich sind die wieder akzeptiert", schüttelte der Zeitzeuge den Kopf und sagte: "Sobald man Schandtaten von Altnazis gutheißt, gehört das verboten." Von etablierten politischen Parteien wünscht er sich mehr Konsequenz.

Den Schülern sagte Philipp Sonntag deutlich, die Jugend trage keine Schuld, sondern Verantwortung. "Man muss ein ewig Lernender sein", so der 78-jährige promovierte Physiker, Buchautor und Herausgeber. Jeder müsse "seinen eigenen Blick für die Absurditäten der Gesellschaft schulen". Was er von Schlusstrichen hält, sagte er auch. "Wir als Child Survivors hätten längst einen Schlusstrich gezogen - wenn der Staat ehrliche Reue zeigen würde."

Philipp Sonntag blieben Ghetto, Konzentrations- und Arbeitslager erspart. Weil die Mutter sichergehen wollte, dass ihr Sohn überlebt, nahm sie sich das Leben. Sonntags Vater war Nichtjude, und mit einer arischen Frau standen die Chancen besser. Diese Erfahrung bezeichnete er als prägend. Auf der Suche nach einer Lebensaufgabe entschied sich Philipp Sonntag später, Politik und Politische Wissenschaften zu studieren und sich in der Forschung gegen Krieg und Gewalt zu engagieren.

Einen Holocaust-Überlebenden begrüßte das Zentrum erstmals. Entsprechend groß war das Interesse. "Es ist interessant, einen Menschen aus der Zeit kennen zu lernen", sagte beispielsweise Jana Schlott.



Überlebte als halb-jüdisches Kind den Holocaust nur deshalb, weil sich seine jüdische Mutter umbrachte: Philipp Sonntag.

Foto: *David Röttschke*

© Copyright Chemnitzer Verlag und Druck GmbH & Co. KG

KOMMENTARE

Bitte beachten Sie die Hinweise zum Urheberrecht und zu Nachdrucken unter www.freiepresse.de/copyright